

Milchwirtschaftlicher Informationsdienst

Jahrgang 66
März 2015

Folge 03



Verband der Milcherzeuger Bayern e.V.

Hauptgeschäftsstelle München

Max-Joseph-Straße 9, 80333 München

Telefon: 089 55873-726, Telefax: 089 55873-729

E-Mail: VMB.Muenchen@Milcherzeugerverband-Bayern.de

Internet: www.Milcherzeugerverband-Bayern.de

Geschäftsstelle Nordbayern

Telefon: 09826 65916-00, Telefax: 09826 65916-02

Geschäftsstelle Schwaben

Telefon: 0831 70491-71, Telefax: 0831 70491-79

Milchgeldauszahlung ¹⁾ bayerischer milchwirtschaftlicher Unternehmen ab Erfassungsstelle, einschl. aller Zuschläge (inkl. S-Klasse), alle Abzüge berücksichtigt, bei 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ohne Umsatzsteuer, Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und Milchpreisberichtigungen

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Kuhmilch konventionell an bayerische Erzeuger – Erzeugerstandort												
2013: Ø 37,39	33,69	33,91	34,03	34,58	35,64	36,24	36,93	37,50	38,58	39,73	40,44	40,60
2014:	40,65	40,63	40,51	39,63	38,75	38,29	38,10	37,83	37,06	35,68	34,53	33,54
2015	32,18	31,80	31,77									
Bio-Kuhmilch an bayerische Erzeuger – Erzeugerstandort												
2013: Ø 45,38	42,45	42,98	43,33	42,98	43,82	44,12	44,80	45,11	46,08	47,52	48,43	49,23
2014:	49,65	49,73	49,63	48,77	48,24	47,95	48,04	47,72	47,40	47,76	47,43	47,22
2015	47,26	47,29	47,30									

Milchpreise bayerischer Molkereien für Kuhmilch konventionell ab Erfassungsstelle 2015 ¹⁾

Monat	Milchanlieferung in kg konventionell	Fett in %	Eiweiß in %	Ø-Auszahlung ab Erfassungsstelle ²⁾			inkl. MwSt. tats. Fett- u. Eiweißgehalt in Cent/kg
				ohne Mehrwertsteuer			
				tats. Fett- u. Eiweißgehalt in Cent/kg	4,0% Fett u. 3,4% Eiweiß in Cent/kg	Vorjahresmonat bei 4,0 % Fett u. 3,4 % Eiweiß	
Jan 15	599.924.020 ³⁾	4,312	3,544	33,62	32,18	40,65	37,22
Feb 15	546.798.079 ³⁾	4,315	3,542	33,24	31,80	40,63	36,80
Mrz 15	616.769.182 ³⁾	4,230	3,485	32,74	31,77	40,51	36,24

¹⁾ = Bearbeitet nach Angaben der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

²⁾ = Ohne Milchgeldnachzahlungen, Abschlusszahlungen und genossenschaftlichen Rückvergütungen

³⁾ = Von BLE berechnet und veröffentlicht

Bestände an Butter und Magermilchpulver in der Intervention in der EU, in t

* bis Aug. 2014 erfolgten keine weiteren Veröffentlichungen	Butter			Magermilchpulver
	öffentlich	privat	insgesamt	
* 20.02.2014	0	3.551	3.551	0
01.03.2015	0	45.999	45.999	20.978
29.03.2015	0	53.529	53.529	22.395

Vorläufige Molkereistatistik Bayern für den Monat Januar 2015
Milch und Milcherzeugnisse ¹⁾

	Mengen in t aktuell	Veränderungen in % zum	
		Vormonat	Vorjahresmonat
Milchanlieferung	628.480	- 2,60	- 2,60
Milchablieferung	710.875	+ 2,76	- 1,62
Konsummilch	72.843	- 6,02	+ 0,98
Magermilchpulver	3.168	- 19,96	- 23,11
Butter	7.430	- 15,30	- 6,18
Hartkäse	13.870	- 0,79	- 8,33
Schnittkäse	10.901	+ 9,96	- 0,82
Halbfester Schnittkäse	1.413	+ 32,55	+ 15,32
Weichkäse	7.244	+ 11,38	- 1,97
Pasta filata Käse	13.074	- 3,38	- 6,25
Frischkäse	28.331	+ 8,22	+2,77
Käse insgesamt	74.833	+ 5,14	- 1,86
Italienexport	4.176	+ 58,06	- 61,49

Aktuelle Marktübersicht (VMB) KW 10 / 04.03.2015

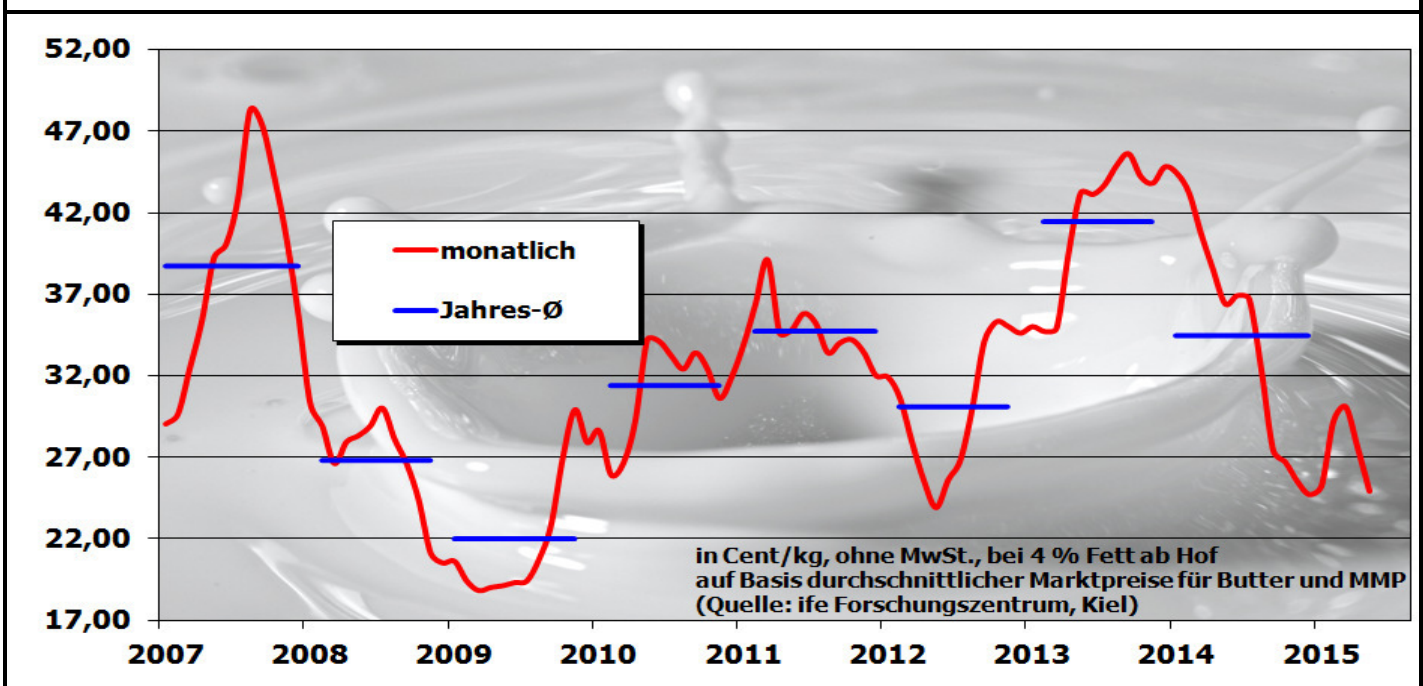
Milchanlieferung: Milchanlieferung in Deutschland schwächer saisonal steigend als üblich, Rückstand gegenüber Vorjahreslinie auf 3,1 % gestiegen. Preise für Industrierahm und Magermilchkonzentrat Ende Februar etwas nachgegeben.

Butter: Preise für abgepackte Butter Anfang März auf Großhandelsebene wie auch im Lebensmitteleinzelhandel gestiegen. Preisrelation zu Blockbutter normalisiert. Nachfrage nach abgepackter Butter rege, vor Ostern weitere Belebung erwartet. Markt für Blockbutter abwartend.

Käse: Rege Nachfrage nach Schnittkäse aus dem In- und Ausland setzt sich fort. Bestände in den Reifelagern auf niedrigem Niveau. Bei gedämpftem Rohstoffaufkommen keine Ausweitung der Produktion möglich. Preiserhöhungen für März durchgesetzt, weitere Preisaufschläge für April gefordert.

Milch- und Molkenpulver: Nachfrage nach Magermilchpulver zuletzt beruhigt. Einkäufer teilweise abwartend. Aktuell kein weiterer Preisanstieg bei Lebensmittelware, Preise auf höherem Niveau stabilisiert. Futtermittelware mit etwas schwächerer Tendenz Vollmilchpulver zu festen Preisen gehandelt. Stabiler Markt für Molkenpulver.

Kieler Rohstoffwert Milch
Monatliche Werte und Jahresdurchschnitt



BMI plant Werkschließung

Die Bayerische Milchindustrie eG (BMI) plant eine Erweiterung ihrer Produktionsanlagen



© Hans Winter, BBV.de

am Standort Jessen in Sachsen-Anhalt. Am Standort Langenfeld im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim wird die Produktion zum Jahreswechsel 2018/2019 eingestellt. Das Unternehmen wolle Kosten im Bereich Produktion und Logistik sparen und gleichzeitig die Qualität verbessern. BMI will sich langfristig mit den drei Kernsparten Trocken- und Frischeprodukte sowie Käse ausrichten. Am Standort Langenfeld seien Erweiterungen weder logistisch, räumlich noch technisch machbar. Alle derzeitigen Mitarbeiter sollen Arbeitsangebote an anderen BMI-Standorten erhalten, erklärt BMI. Der Beschluss steht vorbehaltlich einer Finanzierungszusage der Banken für den Ausbau des Werkes Jessen. (Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt)

Hochland schielt auf den US-Markt

Der Käsespezialist Hochland bleibt auf Wachstumskurs und blickt dafür auf neue Märkte wie USA oder Türkei. Auch für Akquisitionen ist genug Geld vorhanden. Hierzulande soll die Profitabilität verbessert werden. Der Käsespezialist Hochland hat im vergangenen Jahr erneut einen Rekordumsatz erzielt. Dieser kletterte durch Absatzsteigerungen und Preiserhöhungen um 6,8 Prozent auf 1,28 Milliarden Euro. Der Absatz legte 2014 um 13.120 Tonnen auf den neuen Rekordwert von 289.025 Tonnen Käse zu. Mit Handelsmarken erzielt Hochland 31 Prozent, mit Food Service 18 Prozent. Nur einen kleinen Beitrag zum Konzernumsatz (2 Prozent), aber einen überproportionalen zum Ergebnis trägt die Maschinenbaufirma Natec bei. Zu-



© Teubner_LV.de

gelegt hat Hochland vor allem in Russland. Hier ist der Markenumsatz um 18 Prozent auf Eurobasis gestiegen, trotz des Embargos. Denn Hochland konnte den Markt mit Ware aus den eigenen Käsereien im Land bedienen. Die Frischkäseproduktion in Prokhorovka wurde von 12.000 auf 18.000 Tonnen ausgebaut.



© Teubner_LV.de

Insgesamt hat Hochland in den vergangenen Jahren weit über 100 Millionen Euro in Russland investiert. Geschlossen hat Hochland hingegen die Vertriebstochter in der Ukraine. Das Werk im Iran wurde verkauft. Hochland verfügt nun über elf Molkeereien in sechs Ländern. Die Profitabilität in Deutschland soll höher und das Geschäft in den Drittländern ausgebaut werden. USA und die Türkei sind hier in der engeren Wahl. Eine Produktion vor Ort schließt man nicht aus. (LZ)

DMK Ice will Marktführer werden

DMK Ice Cream hat ehrgeizige Wachstumspläne. Bis 2020 will der Handelsmarkenhersteller seinen Umsatz von derzeit knapp 300 Millionen auf 400 Millionen Euro steigern und



© Sunny3 - Fotolia.com

damit unter den Private Label-Produzenten zur Nummer eins aufsteigen. Um das zu erreichen, wird die Produktion auf Effizienz

getrimmt. Mit Recke zum Jahresende und Nürnberg voraussichtlich Ende 2017, sollen zwei der fünf Standorte geschlossen werden. Parallel dazu werden die verbleibenden Werke mit Investitionen im zweistelligen Millionenbereich modernisiert und ausgebaut. Zugleich wird die Produktion gebündelt. In Prenzlau werden die Kompetenzen für Stiel- und Kleineis und in Everswinkel die für Schaleneis konzentriert. Am Standort Haaren, wo DMK am meisten investieren will, soll künftig

das umfangreichste Portfolio gefertigt werden. Unterm Strich sollen die Kapazitäten durch den Umbau leicht wachsen. (LZ)

Molkerei Ammerland setzt Wachstumskurs fort

Die Molkerei Ammerland zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2014. Die verarbeitete Milchmenge stieg um 10,3 Prozent (+142,2 Millionen kg) auf 1.523,8 Millionen kg. Insgesamt setzte die Molkerei 113.269 Tonnen Käse, 40.919 Tonnen Pulver, 23.557 Tonnen Butter und 127.674 Frischprodukte ab. Der Umsatz stieg um rund 35 Millionen Euro auf 748,8 Millionen Euro. Dennoch lag der durchschnittliche Milchpreis zwei Cent unter dem Vorjahresniveau, den Milcherzeugern wurde ein Preis von 36,46 Ct/kg ausbezahlt. Dieses Jahr sollen weitere 44 Millionen Euro in den Bau einer neuen Käserei am Standort Dringenburg und in Erweiterungsinvestitionen im Werk Oldenburg fließen. (LZ)

Prenzlauer Milchhof wird ausgebaut

Nach ihrem Einstieg bei Uckermärker Milch investiert die Schweizer Hochdorf-Gruppe massiv in Babynahrung. Der Nahrungsmittelkonzern plant, rund 25 Millionen Euro in den



© BBV.de

Aufbau einer Babynahrungstrecke im Prenzlauer Milchhof zu investieren. Im Herbst 2016 soll demnach die Produktion anlaufen.

Ziel sei es, jährlich bis zu 35.000 Tonnen Milchpulver für Babynahrung herzustellen. Als Teil ihrer Expansionsstrategie haben die Schweizer Anfang 2015 nicht nur 60 Prozent an der Uckermärker Milch GmbH, sondern auch 26 Prozent an der Ostmilch Handels GmbH und ihren zwei direkt verbundenen Kommanditgesellschaften erworben. Seit 2006 verkaufen die Schweizer ihre Babyprodukte zunehmend im Ausland. (LZ)

FrieslandCampina schließt Abpackwerk

FrieslandCampina plant die Schließung des Kä-

se-Verpackungsbetriebs Den Hollander Food im niederländischen Lochem im ersten Quartal 2016. Betroffen sind 139 Arbeitsplätze. Die Molkerei will so ihre Kostenstruktur verbessern und auf dem europäischen Markt konkurrenzfähiger werden. Die Aktivitäten werden in die Abpackwerke Wolvega und Leerdam verlegt. Dort werden 19 Millionen Euro investiert, unter anderem in neue Verpackungslinien sowie die Umsetzung von Linien aus Lochem. (LZ)

Cono Kassmakers - Innere Werte

Die kleine Genossenschaft Cono Kaasmakers wagt eine riesige Investition: Die Holländer stecken 80 Millionen Euro in eine klimaneutrale Käserei, die Maßstäbe setzen will. Zeit spielt eine große Rolle für die kleine holländische Molkereigenossenschaft Cono Kaasmakers. Genügend Zeit zum Reifen bekommen die rund 20 verschiedenen Beemster-Gouda, die in der Käserei knapp 30 Kilometer nördlich von Amsterdam hergestellt werden. Da können auch schon mal bis zu 26 Monate vergehen, ehe beispielsweise der Beemster X-O "extra oud" in den Verkauf kommt. Damit ist er immer noch jung, verglichen mit der Genossenschaft. Gegründet wurde der Zusammenschluss von inzwischen 475 Milchbauern im Jahr 1901. (VDM-Pressespiegel)



© mrfotos_fotolia - Fotolia.de

Arla drängt auf den ägyptischen Markt

Der dänische Molkereikonzern Arla Foods und die ägyptische Molkereigruppe Juhayna haben ein Joint Venture vereinbart. Arla will so seine Vermarktung in dem Land am Nil deutlich ausbauen. Wie das Unternehmen mitteilte,



© anshuca - Fotolia_de

produziert Juhayna in Ägypten vorrangig H-Milch, Joghurt und Saft und kann sein Sortiment mit Hilfe



© Teubner_LV

von Arla nun um Butter, Käse und Sahne erweitern. Für Afrika und den Nahen Ost ergänzen sich die beiden Unternehmen ideal

in ihrem Sortiment. Zudem stehe die Vermarktung von Milchprodukten in Ägypten mit seinen 90 Millionen Einwohnern bislang erst am Anfang und biete noch großes Potential. (VDM-Pressespiegel)

Chobani erholt sich langsam

Das rasante Wachstum seit der Gründung hatte dem US-Joghurthersteller Chobani zuletzt Probleme bereitet. Nach der Kapital-spritze einer Private Equity-Firma sollen die Gewinne in diesem Jahr wieder steigen. Nachdem das Ebitda des US-Joghurt-Herstellers Chobani in der zweiten Hälfte des Jahres 2013 um 115 Millionen US-Dollar ins Minus gerutscht war, schrieb der Konzern im zweiten Halbjahr 2014 wieder positive Vorsteuergewinne.



© Bertold Werkmann - Fotolia.de

Chobani hat auf dem US-Markt eine beachtliche Erfolgsgeschichte geschrieben. Nach der Gründung 2007 konnte das Unternehmen 2012 einen Marktanteil von nahezu 60 Prozent in der boomenden Kategorie Greek-Joghurt für sich beanspruchen. Im selben Jahr wuchs der Umsatz auf 1 Milliarde US-Dollar. Doch der schnelle Aufstieg Chobanis hatte Folgen. Das Distributionsnetzwerk stieß an seine Grenzen. Die US-Händler vergaben die Regalplätze an die Konkurrenz wie Danone und General Mills, die sich mittlerweile in Stellung gebracht hatte und mit Marketing-power sowie besserer Vertriebsstruktur punkten konnte. Trotz der Rückkehr Chobanis in die Gewinnzone sehen Analysten langfristige

Probleme. Die Auslastung des Produktionsstandorts Idaho, der etwa die doppelte Größe von Danones größter Produktionsanlage hat, gilt als Herausforderung, da das Wachstum von Greek-Joghurt abebbt und der Marktanteil von Chobani mittlerweile auf 44 Prozent geschrumpft ist. (LZ)

Dr. Hans-Jürgen Seufferlein
Direktor